Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 25

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesetz der Hoffnungslosen
(Born loosers)

Produktion: USA, 1967
Regie: T. C. Frank
Besetzung: Tom Laughin, Elis. James, Jeremy Slate
Verleih: Pandora

FH. «Geborene Verlierer», als was sie der Originaltitel bezeichnet, sind die Helden des Films nicht, sondern junge Gangster, denen ihre Verbrechen sicher nicht an der Wiege gesungen wurden. Zwar geben sie sich als Halbstarke in der Gestalt der Motorrad-Besessenen, doch schrecken sie weder vor Vergewaltigungen noch vor lebensgefährlichen Drohungen zurück, um Zeugen einzuschüchtern. Die Polizei erweist sich als zu wenig gewandt, um ihnen beizukommen, bis ein hundertprozentiger, braver, furchtbar edler, junger Mann im Alleingang den Kampf gegen sie aufnimmt und nach Ablauf der nötigen Zeit denn auch obsiegt.

Das Schema ist altbekannt, und die Gefahr des Clichémässigen könnte nur durch eine persönliche Handschrift des Regisseurs überwunden werden. Diese besitzt jedoch der junge Frank nicht. Zwar stellt er die Bande ziemlich nüchtern vor und prangert auch die Schwäche der Bürgerschaft und die grossen Mängel der Polizei an. Doch sind alle Figuren und Situationen einem abgestandenen Schema nachgebildet ohne jede Originalität, sodass besonders gegen das Ende die Grenze der Schnulze gestreift wird, was allerdings nicht gegen einen Publikumserfolg spricht.

«Kalte Tage» gab es in der ungarischen Geschichte während des zweiten Weltkrieges. Der mutige Film von András Kovács errang am 3. ungarischen Spielfilmfestival in Pécs den ersten Regiepreis. (Zu unserm Artikel «Ungarns neuer Film» Seite 390

Ursula oder das unwerte Leben

Produktion: Schweiz, 1965 — Regie: Walter Marti — Verleih: Teleproduktion

Dokumentarfilm über die schwere und opferreiche, aber nicht erfolglose Erziehungsarbeit an gänzlich debilen, meist aufgegebenen Kindern durch Prof. Mimi Scheiblauer. Auch eine fundierte Anklage gegen uns alle.

Ausführliche Kritik FuR., 18. Jahrgang, Nr. 23, Seite 50

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich

Der Lügner und die Nonne

Produktion: Oesterreich, 1967 — Regie: Rolf Thiele — Besetzung: Heidelinde Weis, Elisabeth Flickenschildt, Rob. Hoffmann, Curd Jürgens — Verleih: Neue Interna

Spielerischer Film von einer Kloster-Novizin, die einen Säugling und später dessen Vater findet, mit absichtlich kitschigen Szenen, die jedoch zur beabsichtigten Persiflage nicht ausreichen und mit banalen Clichés gestreckt werden. Uneinheitlich und unwesentlich.

Wilder Reiter GmbH

Produktion: Deutschland, 1966 — Regie: F. J. Spieker — Besetzung: Herbert Fux, Rainer Basedow, Chantal Cachin, Ellen Umlauf — Verleih: Stamm

Aufstieg eines hemmungslosen Waldmenschen zum Plattenstar. Jedes Mittel dafür ist ihm recht, unterstützt von einem ehrgeizigen Reporter, der die Skrupellosigkeit durchschaut, jedoch nichts Wirkliches dagegen unternimmt. Abstruse, eigenwillige Satire auf bedenkenlose Publicity, amüsant, aber ohne Tiefe, gegen Ende stark abfallend, jedoch eine gewisse Geistesverfassung junger Deutscher spiegelnd.

Navayo Joe
(Un dollaro a testa)

Produktion: Italien, 1966 — Regie: S. Corbucci — Besetzung: Burt Reynolds, Aldo Sandrell, Peter Gros — Verleih: Unartisco

Ein Italiener setzt sich für bedrohte Bürger ein und tötet eine Verbrecherbande, um selbst das Leben zu verlieren. Nur auf äussere Effekte abgestimmter, brutaler Film von primitiver Psychologie.

Ein Mann und eine Frau
(Un homme et une femme)

Produktion: Frankreich, 1965 — Regie: Claude Lelouch — Besetzung: Anouk Aimée, J.L. Trintignant, Pierre Barouh — Verleih: Unartisco

Zwei Menschen, die beide ihre Gatten verloren haben, finden sich zueinander, die Frau, von Erinnerungen zerrissen, erst nach Ueberwindung schmerzvoller Hemmungen. Geschmackssicher und subtil, nicht ganz ohne Publikumskonzessionen, jedoch wesentlich.

Ausführliche Kritik FuR. 18. Jahrgang, Nr. 22, Seite 34

Arabeske

Produktion: England, 1965 — Regie: Stanley Donen — Besetzung: Gregory Peck, Sofia Loren — Verleih: Unversal

Komplizierter Agentenfilm um einen harmlosen Altertumsforscher, durch Gregory Peck und perfekte Aufmachung unterhaltsam gemacht. Ohne Aussage.

Ausführliche Kritik FuR., 18. Jahrgang, Nr. 22, Seite 37

Die Bibel

Produktion: Italien, 1965 — Regie: John Huston — Besetzung: John Huston, Ulla Bergryd, Ava Gardner, Peter O'Toole, Eleonore Rossi Drago — Verleih: Monopol

Grosse, technisch perfektionierte Schau um die ersten 22 Kapitel der Genesis. Die realistische, photographische Illustration des Geschehens führt weit ab vom Geist der Bibel und der Magie ihres Wortes. Sie wird hier blosser, amüsanter Unterhaltungsgegenstand.

Ausführliche Kritik FuR., 18. Jahrgang, Nr. 23, Seite 50 f.